

FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin des Wesertors

Nr. 21

Sommer 2014

12. Jahrgang

KOSTENLOS



Bauchtanz

Abschied vom Ortsvorsteher
Gerhard Franz

Heller – Grüner – Schöner
Die neue Garten- und Hartwigstraße

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kinder und Jugendliche,

N

ovum und bestimmt hat es jeder gemerkt: Unsere aktuelle Ausgabe erscheint nun vollständig in Farbe, denn wir wollen schließlich auch ein wenig mit den neuen Wahrnehmungsgewohnheiten mitgehen.

Was ist sonst noch im Wesertor geschehen?

Der über viele Jahre hinweg tätige Ortsvorsteher G. Franz hat seit April sein Amt an Ingeborg Jordan übergeben.

Unser Stadtteil wird immer schicker: Die Bauarbeiten in der Hartwig-/und Gartenstraße sind abgeschlossen. Das war bestimmt für alle, die dort wohnen, nicht immer ganz einfach: doch es hat sich gelohnt. Wenn man genau schaut, sieht man an der einen oder anderen Hauswand auch schon die ersten Rosenblüten aufgehen.

Das neue Stadtteilzentrum ist ein Jahr alt! Ein guter Grund bei buntem Programm, Kaffee und Kuchen zum Hausfest einzuladen. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich bei herrlichem Sonnenschein über die Aktivitäten der Nutzergruppen informieren. Die Angebote werden gut angenommen und es ist viel los im Stadtteilzentrum: vom Adventsbasar im Innenhof bis zum Zumbakurs hat das Haus viel zu bieten. Schauen Sie doch auch mal vorbei.

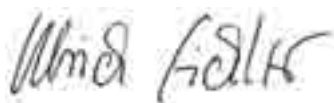
Der 4. Stadtteilkonferenz gelingt es, viele Akteure sowie Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Mitarbeit und zur Verbesserung des Lebens im Wesertor zu motivieren. Da wurden Themen und Wünsche aufgegriffen, die kurzfristig realistisch umsetzbar sind, aber auch Projekte, die für die Zukunft von großer Bedeutung sein werden. Keine Sorge, im Stadtteil Wesertor wird kein Flughafen gebaut!

Es darf gebaut werden: noch ein trostloser Anblick einer abgeräumten Grundstücksfläche. Wer vor 2010 schon im Wesertor gewohnt hat, wird ihn noch kennen, den alten historischen Reitstall. Ihringshäuser Straße / Ecke Ostring, nur ein Stückchen weiter hinter der großen Tankstelle an der Weserspitze. Noch ist nicht viel zu erkennen, aber es soll tatsächlich bald losgehen: hier wird in den nächsten Monaten ein Studentenwohnheim realisiert. Wir können alle gespannt sein.

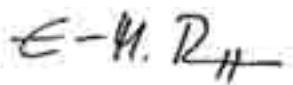
Zu guter Letzt die schlechte Nachricht: Es gibt dieses Jahr kein Stadtteilfest! Aber die Mitarbeiterinnen des Stadtteilmanagements haben sich natürlich eine brillante Alternative ausgedacht, die vom Stadtteilarbeitskreis unterstützt wird: So findet voraussichtlich am Samstag, 13. September 2014 auf den Bleichwiesen am Fuldaufer (gleich neben dem Kinderbauerhof) ein Stadtteil-Picknick statt. Jede/r bringt eine Decke oder Sitzgelegenheit, einen Korb mit vielen kleinen Leckereien mit, schnappt sich seinen Nachbarn und dann kann geplaudert, gelacht und gefeiert werden. Da braucht man nur noch schönes Wetter!

Und das wünschen wir Ihnen für diesen Sommer: Viele Sonnentage, warme Abende draußen und zur Abkühlung mal die Füße ins Fuldawasser. Vielleicht haben Sie ja das Glück, dass man Ihnen ein Eis mit zwei Kugeln spendiert.

Herzliche Grüße aus der FORUM WESERTOR-Redaktion



Ulrich Eichler (ViSdP)



Eva-Maria Rupp, Stadtplanungsamt
Koordination soziale Stadt Wesertor



Sandra Lüning,
Stadtteilmanagement Wesertor



8

LEBEN UND WOHNEN:

Übergabe + Weitergabe: Gerhard Franz, ehemaliger Ortsvorsteher des Stadtteils Wesertor

Im Stadtteil Wesertor kennen ihn alle: Gerhard Franz, ein Urgestein im Wesertor. Er hat seit über 25 Jahre als Mitglied des Ortsbeirats Wesertor und die letzten 13 Jahre als Ortsvorsteher stets ein offenes Ohr und ein gutes Auge für seine Stadtteilbewohner gehabt.



22

AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:

Aktiv im Wesertor: Angebote für Familien

Gibt es im Wesertor ein Deutsch-Lern-Angebot für Frauen? Wer informiert mich zu Schul- und Erziehungsthemen? Wo finde ich einen Treffpunkt für Eltern mit Babys und Kleinkindern?



LEBEN UND WOHNEN:

Heller - Grüner - Schöner

Nach über zwei Jahren Bauzeit ist die endlos erscheinende Baustelle in der Garten- und Hartwigstraße verschwunden. Endlich kann man wieder frei fahren, Parkplätze finden und mit sauberen Schuhen nach Hause kommen. Die Zeit der Baustellenbarken, des Lärms und der Ungewissheit, wie und wo wohl heute die Straße gesperrt ist, ist vorbei.



Computeranimation: Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH

LEBEN UND WOHNEN:

Altes Reitstallgelände - Es tut sich was ...

Noch ist nicht viel zu erkennen, aber es soll tatsächlich bald losgehen. Die Stadt Kassel hat im März einen städtebaulichen Vertrag mit einem Investor abgeschlossen, der hier in den nächsten Monaten ein Studentenwohnheim realisieren wird. Auch der zugehörige Bebauungsplan ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass eine entsprechende Baugenehmigung erteilt werden kann.

Inhalt



BESONDERES

Titel: Bauchtanz

Der Orientalische Tanz ist seit Jahren von einem Klischee geprägt: Bauchtänzerinnen in Röcken und Fächerschleier, während die Männer Wasserpfeife rauchen. Das Stereotyp der „Tausendundeiner-Nacht“ wird in Filmen und Büchern immer wieder beschrieben.

AUS DER GESCHICHTE



Gefechte an der Weserstraße

Das Wesertor im Siebenjährigen Krieg

BESONDERES



Meine Rechte: Auch Hunde haben Rechtsprobleme

LEBEN + WOHNEN

Auf einen Blick	6
Termine	7
Übergabe + Weitergabe: Gerhard Franz, ehemaliger Ortsvorsteher des Stadtteils Wesertor	8
Ein Jahr Stadtteilzentrum Wesertor	12
WesertorSenioren	14
Begleitung im Dschungel von Nöten und Rechten: Ein Fall für die Sozialberatung	15
Heller - Grüner - Schöner	16

AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

Kunst im Wesertor?	18
Aktiv im Wesertor: Angebote für Familien	22
4. Stadtteilkonferenz	25
Altes Reitstallgelände - Es tut sich was	27

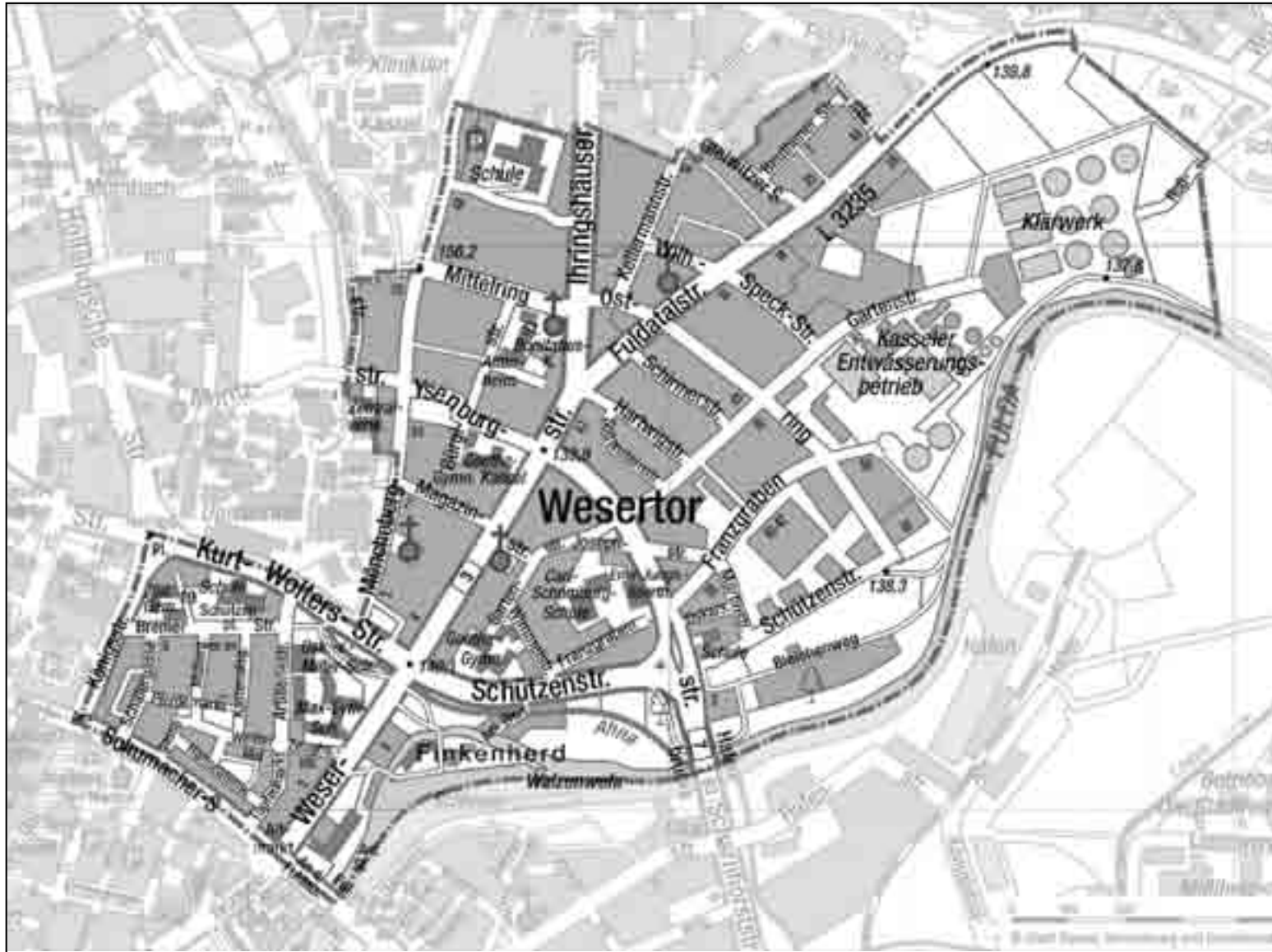
AUS DER GESCHICHTE

Gefechte an der Weserstraße: Das Wesertor im Siebenjährigen Krieg	32
--	----

BESONDERES

Bürger-Forum	30
Titel: Bauchtanz	36
Meine Rechte: Haustiere- Familienmitglieder im Dickicht der Paragraphen. Auch Hunde haben Rechtsprobleme ...	40
Wichtige Adressen im Wesertor	44
Ankündigung: 1. StadtteilPicknick	47
Impressum	46

Auf einen Blick



Termine

im Stadtteil und in der Stadt Kassel

- Gesetzliche Feiertage

- Wichtige islamische Feiertage - Hessenferien

ZUSAMMENGESTELLT VON UNSERER REDAKTEURIN SANDRA LÜNING, STADTTEILMANAGEMENT

Juni

1.6. bis 25. September: Kulturzelt an der Drahtbrücke

13. bis 14.: Frühlingsfest, ganztägig, vor dem Kulturzentrum Schlachthof in der Nordstadt

19.: Fronleichnam

28. Juni bis 30. Juli: Ramadan

28. bis 30.: Zuckerfest

Juli

5.: Freiwilligentag, stadtweit

5.: Stadtteilfrühstück im Wesertor, 9.30 bis ca. 12.00 Uhr, Ev.-freikl. Gemeinde Möncheberg, Mönchebergstr. 10

24.: Kinderaktionstag: Feuer-Wasser-Luft-Erde, ab 14.00 Uhr, im Nordstadtpark

25. Juli bis 7. September: Sommerferien

August

1. bis 4.: Zissel am Fuldaufer

29. bis 30.: Mind the Gab, umsonst & draußen, Nordstadtpark

September

6.: Museumsnacht stadtweit

7.: Kartoffelfest, Gelände im Kleingarten Schützenplatz, Bleichenweg 5

13.: Stadtteilpicknick im Wesertor, 14.00 bis 17.00 Uhr, Fuldaufer Bleichwiesen

15. bis 18.: Wehlheider Kirmes

17. September bis 10. Dezember: (Mittwoch), Aktionen Spielmobil Rote Rübe, 14.30 – 17.00 Uhr, Freigelände auf dem Finkenherd/am Katzensprung

18.: Willkommen beim Familientag – die Aktiven Eltern feiern ihr 10-jähriges Jubiläum, Nordstadt/Kulturzentrum Schlachthof

20.: Weltkindertag, Vorplatz Philipp-Scheidemann-Haus, Nordstadt

21.9. bis 3. Oktober: Interkulturelle Woche, stadtweit

27.: Hoffest auf dem Kinderbauernhof, 14-17 Uhr, Auf dem Kinderbauernhof/Am Werr

27.: „Kindersachenbasar“, 14.00 - 16.00 Uhr, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Mönchebergstr. 10

29.: Endredaktion des Stadtteilmagazins FORUM WESERTOR

Oktober

3.: Tag der Deutschen Einheit

3.: Tag der offenen Moscheen

4.: Stadtteilfrühstück ab 9.30 bis ca. 12.00 Uhr, ev.-freikl. Gemeinde Möncheberg, Mönchebergstr. 10

4.: Opferfest

16.: Stadtteilarbeitskreis im Stadtteilbüro Wesertor, 16.30 Uhr, Weserstr. 38-40

17. Oktober bis 1. November: Herbstferien

November

28.: Advent in der Nordstadt, 17.00 Uhr, auf dem Hof des Kulturzentrum Schlachthof

29.: Stadtteilfrühstück im Wesertor, 9.30 - ca. 12.00 Uhr, Ev.-freikirchliche Gemeinde Möncheberg, Mönchebergstr. 10

Dezember

6.: Nikolausfest im Stadtteilzentrum Wesertor, Weserstr. 26

11.: Adventsmarkt im Stadtteilzentrum Wesertor, ab 15.00 Uhr, Weserstr. 26

19. Dezember bis 10. Januar 2015: Weihnachtsferien

RW

Übergabe + Weitergabe

VON UNSEREM REDAKTEUR ULRICH EICHLER

Im Stadtteil Wesertor kennen ihn alle: Gerhard Franz, ein Urgestein im Wesertor. Er hat seit über 25 Jahre als Mitglied des Ortsbeirats Wesertor und die letzten 13 Jahre als Ortsvorsteher stets ein offenes Ohr und ein gutes Auge für seine Stadtteilbewohner gehabt. Mit Mut und Beharrlichkeit hat er in diesem Stadtteil einiges bewegt und realisieren können.



Gerhard Franz

ehemaliger Ortsvorsteher des Stadtteils Wesertor

F

ür Erneuerungen war er stets offen und hat jegliche Aktivitäten – so weit es in seiner Kraft und als Ortsvorsteher in seiner Macht lag – unterstützt. „Ger-

hard Franz“, sagt eine Bewohnerin aus dem Stadtteil, „der hatte immer ein offenes Ohr. Der hört zu!“

Seit dem 30. April 2014 hat er alle Ämter sowohl auf politischer Ebene als auch seinen Vorsitz beim Kleingärtnerverein abgegeben.

Mit Stolz kann er nun auf die vielen Jahre seiner Arbeit zurückblicken. Auf die Frage, was seine größten Erfolge waren, meint er, dass er stets bei politischen Entscheidungen die Menschen im Wesertor im Blickfeld hatte, für die er sich verantwortlich fühlte. „Und da ist doch im letzten Jahrzehnt in diesem Stadtteil eine ganze Menge zum Positiven geschehen!“ Er erklärt, dass diese großartigen Veränderungen nur durch die Gelder von „URBAN II“ und dann im Anschluss daran durch die „Soziale Stadt“ realisiert werden konnten. „Das hat uns geholfen, etwas Positives zu gestalten, und die Bewohnerinnen und Bewohnern erkennen das auch an, was wir geleistet haben, und wissen es auch zu schätzen.“ Er faltet die Hände zusammen und schlägt die Beine übereinander. „Aber ich möchte betonen“, spricht er mit ru-



Gerhard Franz in seinem Kleingärtnerverein.

higer Stimme, „ich bin nicht der Macher gewesen, sondern ich bin einer von denen, die ‚den Karren ziehen‘. Das war für mich stets meine Herausforderung und meine Aufgabe!“

Er stellt heraus, dass diese großartigen Veränderungen im Wesertor vom Ortsbeirat nicht allein zu realisieren gewesen seien. Da gab es schließlich engagierte Verbündete im Rathaus, Fachämter wie z.B. das Amt für Stadtplanung und Denkmalschutz, in Person von Eva-Maria Rupp, die dem Stadtteil sehr zu Hilfe gekommen ist. „Ja, man hatte das Gefühl, sie lebt hier in diesem Stadtteil,

„Wir machen und tun doch so viel!“

Unsere gemeinsame Arbeit war kooperativ und unbürokratisch: „Das kleine Biest kriegen wir auch noch hin!“

(Sandra Lüning, Stadtteilbüro Wesertor.)



„Er hat immer im Ortsbeirat an vorderster Front gearbeitet, und das mit sehr, sehr viel Engagement. Ja, das hat ihn als besonderem Ortsvorsteher ausgezeichnet!“

(Ingeborg Jordan, neu gewählte Ortsvorsteherin des Wesertors.)

„Er ist speziell, genial und fürsorglich. Gerhard Franz ist mein Freund!“

(Manuela Brödner, Gaststätte Schützenplatz im Kleingärtnerverein)

und so hat sie sich auch gegeben und ihr ist nichts zuviel gewesen“, stellt Gerhard Franz fest.

Er holt tief Luft und lächelt: „Ach ja, das Projekt Kinderbauernhof.“ Als damals die Initiatorin des Kinderbauernhofs bei ihm anrief und von ihrem Projekt berichtete, da habe er gedacht, Wesertor und Bauernhof, das passe nicht so recht zusammen. Er war anfangs sehr skeptisch. Der Ortsbeirat hat ihr Vorhaben ein wenig finanziell begleitet und die Stadt Kassel in Person des Stadtkämmerers Jürgen Barthel aber auch besonders der ehrenamtliche Stadtrat Hendrik Jordan aus dem Wesertor haben das Projekt voll unterstützt. Gerhard Franz weiß heute, dass das ein Juwel im Wesertor ist.

Es gibt inzwischen so viele „Juwelen“, die er gerne aufzählen will. Er blickt durchs Fenster. Jetzt schmunzelt er wieder. Für ihn bleibt die Entwicklung in der „Freestyle-Halle“ von großer Bedeutung. Das „Haus- und Hofflächenprogramm“ ist für alle Bewohner im Wesertor mit den neuen Farbanstrichen deutlich sichtbar. „Das ist für mich was ganz Besonderes, wenn sich plötzlich Eigentümer für ihr Wohnumfeld verantwortlich fühlen“, stellt er fest und er weiß zu genau, dass für den Bewohner in diesem Stadtteil weiterhin ein angeneh-

mes Klima geschaffen werden muss.

Szenenwechsel. Auf die Frage nach „Tiefschlägen“, die man am liebsten für immer vergessen möchte, atmet er jetzt ganz tief durch. Er schüttelt den Kopf. Er schaut auf seine Hände. Sie sind ganz ruhig. Keine Faust. Dann verschränkt er seine Arme vor der Brust. Ein Film scheint vor ihm zu laufen. „Die Schließung der „Binding-Brauerei“ im Jahre 1999 war der schwerste Schlag meines Lebens, als ich als Betriebsratsvorsitzender für meine Kolleginnen und Kollegen die Verantwortung hatte, dieses - ich sag mal - ‚ordnungsgemäß‘ abzuwickeln“, versucht er zu erklären. Deutlich spürt man, wie er schluckt. Er habe mit Rechtsbeistand versucht, wenigstens etwas noch herauszuholen, aber es gab keine Chance mehr.

Er fühlte sich nicht nur verantwortlich für die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch für deren Familien. „Das ist in meinem Gedächtnis bis heute hängen geblieben, wenn die Ehefrauen zu mir kamen und meinten, dass ich das nicht zulassen könnte, die Brauerei schließen zu lassen. Das ging richtig an die Nieren.“

Es folgt die Frage nach seiner Zukunft. Er macht eine lange Pause stützt seinen Kopf in die linke Hand. Seine Augen scheinen einen Punkt auf dem Tisch gefunden zu haben. Dann legt er beide Hände übereinander. „Mein Rückzug ist ja nicht von heute auf morgen geschehen“, erklärt er. Es ginge eigentlich bereits seit fünf Jahren in seinem Kopf herum. Für ihn sei klar gewesen, dass er irgendwann auf der politischen Ebene ein Ende finden muss.

Den Vorsitz für den Kleingärtnerverein abzugeben, sei bereits seit drei Jahren gereift. Ihm war klar, wenn er seine Ämter zurückgebe, dann ohne wenn und aber, also mit allem. Er stellt heraus, „wenn man 40 Jahre lang ehrenamtlich auf verschiedenen Ebenen, in verschie-

denen Gremien und Positionen tätig war, dann wird es auch Zeit, dass man loslässt und Platz macht!“

Dabei gibt er zu, dass schon ein wenig Wehmut geblieben sei, aber er sei ja nicht aus der Welt und wenn Hilfe oder ein Ratschlag gebraucht werde, dann stehe er für seine politischen Freunde jederzeit zur Verfügung. Das gleich gälte natürlich auch für den Kleingärtnerverein.

Noch einmal hört man sein ganz langsames Ausatmen. Er lächelt erneut. Seine Arme sind zunächst wieder über seiner Brust gekreuzt. Dann legt er beide Unterarme auf den Tisch, beugt sich vor und spricht ganz ruhig: „Ehrlich gesagt, nachdem ich jetzt alles abgegeben habe, möchte ich mal an mich denken. Die nächsten Wochen und Monate möchte ich mal gern das tun, wozu ich Lust habe!“ Er möchte nicht mehr in den Terminkalender schauen, wann was ist, wo er eigentlich hin müsste, wo er noch was zu erledigen hätte. Sein größter Wunsch

sei, endlich viel mehr Zeit für die Familie zu haben.

Dann stellt er heraus, dass er ohne den Rückhalt seiner Frau, der Kinder und Enkelkinder das alles niemals geschafft hätte. „Da wurde mir Zuhause von der Familie sehr viel abgenommen und es hat mich erleichtert, dass ich vielleicht jetzt ein wenig zurückgeben kann!“, stellt er heraus.

Auf die abschließende Frage nach seiner Nachfolgerin lacht er verschmitzt. Eigentlich will er es immer noch nicht verraten. Er nickt mit dem Kopf. „Die SPD hat im Stadtteil Wesertor die absolute Mehrheit auf der Beiratsebene. So ist es doch klar, dass wir die neue Ortsvorsteherin stellen, und das ist Frau Ingeborg Jordan.“ Er reibt sich die Hände und es wird deutlich, dass er mit seinen Nachfolgern im Wesertor zufrieden ist.

Das Gespräch wurde am 08.04.2014 im Kleingärtnerverein aufgezeichnet.

RW

„Er war hier im Stadtteil stets für die Bürger ansprechbar und hat versucht die Interessen bis ins Rathaus konsequent zu vertreten.“

(Hendrik Jordan, Ehrenamtlicher Stadtrat der Stadt Kassel)



Foto: Annli Lattrich

So war er: Abendgespräch beim Stadtteilstadtteilfest 2011.

Anzeige

GWG
reiner wohnsinn

Neue Fahrt 2 | 34117 Kassel
Telefon 0561 – 7 00 01 - 0
www.gwg-kassel.de

Ein Jahr Stadtteilzentrum Wesertor

VON UNSERER MITARBEITERIN AYŞE GÜLEÇ

Ein Jahr nach der Eröffnung des Stadtteilzentrum Wesertor kann die Trägergemeinschaft bestehend aus dem Kulturzentrum Schlachthof und dem Diakonischen Werk Kassel auf viele positive Entwicklungen blicken.



Vertreter und Vertreterinnen von verschiedenen Nutzergruppen.



Kurzprotokoll bei einer Nutzergruppe.

Die Räume sind belebt, werden rege für Familienfeiern und Tagungen genutzt und die Träger haben funktionierende Kom-

munikationsstrukturen aufgebaut. Für die Kommunikation und Steuerung des Hauses hat die Trägergemeinschaft zwei wichtige Arbeitsgruppen aufgebaut, deren Aufgaben und Arbeitsweisen im Folgenden beschrieben werden:

- Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe wurde noch vor der Eröffnung des Stadtteilzentrum Wesertor gegründet. Diese Gruppe besteht jeweils aus einem/einer VertreterIn des Ortsbeirates, der städtischen Ämtern (Jobcenter, Gesundheitsamt, Jugendamt, Stadtplanungsamt), des Stadtteilbüros und der Bewohnerschaft. Mit je zwei VertreterInnen sind die beiden Träger dabei.

Die Träger abwechseln sich in der einladenden und moderierenden Rolle ab und protokollieren die Sitzungen. Die Mitglieder Steuerungsgruppe beraten die Trägergemeinschaft in Bezug Finanzierung des Hauses, Öffentlichkeitsarbeit und inhaltliche Weiterentwicklung des Hauses.

- Nutzergruppen

Die Arbeitstreffen mit den Nutzergruppen wurden bereits während der Umbauphase eingerichtet, um bauliche Gestaltungsfragen mit den betreffenden Nutzergruppen gemeinsam zu besprechen.

Ende Mai 2013 wurde die Eröffnung des Stadtteilzentrum Wesertor mit Rund 500 Gästen gefeiert. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Treffen mit den Nutzergruppen fortgesetzt, um gemeinsam wie Anschaffungen für das Haus, Nutzungsregeln, Öffentlichkeitsarbeit für die einzelnen Aktivitäten und für das gesamte Haus zu besprechen oder

gemeinsame Jahresfeste wie Nikolaus und Adventsbasar zu vereinbaren.

Inzwischen – nachdem die Nutzergruppen mit ihren Gruppen in den Räumen angekommen sind und hier vielfältige und attraktive Angebote für Klein und Groß anbieten – werden neben organisa-



Bei einer Sitzung der Steuerungsgruppe.

torischen Fragen mehr und mehr inhaltliche Aspekte behandelt.

Ein Workshop im Januar 2014 wurde für den Austausch und für weitere Verabredungen zwischen den einzelnen Nutzergruppen genutzt. Vor dem Work-

shop hatten alle noch die eigenen Angebote im Blick. Seit dem Workshops gibt es einen regen Austausch zwischen den Nutzergruppen, die ggf. in neue Kooperationen und Aktivitäten münden können:

Inzwischen gibt es Kontakte zwischen den Angeboten der „Aktive Eltern“ und der Hausaufgabenbetreuung der ev. Kirchengemeinde sowie mit dem Handarbeitskurs. Auch zwischen dem Seniorentreff, dem Café-Angeboten und der Suchtberatung stehen Termine in Juni und Juli an, um gemeinsame Überlegungen anzustellen und Pläne für den Stadtteil und seine BewohnerInnen zu schmieden.

Der Austausch in den Nutzergruppen ist geprägt durch ein gegenseitiges Interesse und konstruktiver Zusammenarbeit. Neben den individuellen Verabredungen zwischen den Nutzergruppen wurden gemeinsame Jahresaktivitäten und konkrete Termine vereinbart. Herzlich eingeladen sind dazu alle: Nikolausfest am 6.12.2014
Adventsmarkt am 11.12.2014

FW

Hier alle offenen Angebote der Träger und der Nutzergruppen
amnesty international-Gruppe,
Aktive Eltern, allgemeine Sozialberatung, Bildung&Beratung, Bewerbertreff, Babytreff, Bücherwurm, Guttempler, Gastronomie-Arbeitsprojekt, Hausaufgabengruppe, Café-Miteinander, Diakonie-Ticket, Elternfrühstück, ev. Hoffnungskirchengemeinde, Flötengruppe, Frauenfrühstück, Frauen-gymnastik Fairplay, Forum am Mittwoch, Film-Café, Theater der Hoffnung, Free-style-Tanzgruppe, Kindergruppe der ev. Kirchengemeinde, Hafentreff Rhythmisches Tanzen, Handarbeitsgruppe für Mädchen, Migrationsberatung, Musical Voices, Nähwerkstatt-Arbeitsprojekt, Suchtberatung, Senioren im Wesertor, Spieletreff, Integrationskurse, Quartiersservice-Arbeitsprojekt

Anzeige

IBF

KASSEL

Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte
Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadtteilführungen
Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno von Klobuczynski M.A.

Weserstraße 38-40 • D-34125 Kassel

Phone ++49/561/9700544 • Fax ++49/561/9700545

Mobile ++49/162/9872813

www.ibf-kassel.de • klobuczynski@ibf-kassel.de

WesertorSenioren

VON UNSERER MITARBEITERIN EVMARIE STEPHAN-AMBACHER, MITARBEITERIN DER GRUPPE „SENIOREN IM WESERTOR“ UND VON DER EV. FRKL. GEMEINDE KASSEL-MÖNCHEBERG.

Seit Eröffnung des neuen Stadtteilzentrums gibt es endlich unsere Seniorengruppe.

Zweimal im Monat, jeweils am zweiten und vierten Mittwochnachmittag, treffen sich Menschen der älteren Generation zum gemütlichen Zusammensein und Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Regelmäßig findet dazu auch ein thematisches Angebot statt, das sich an diese Altersgruppe richtet (z. B. Gebäude im Stadtteil, Geschichtliches, Informationen des Seniorenbeirates über Hilfen für Ältere, Naturkundliches, Spiele).



*Ergebnisse von Collagen über
Impressionen aus unserem Stadtteil.*

Es bleibt auch immer bewusst Raum für spontan hinzukommende Personen und auch Ideen der Gäste.



Das Leitungsteam aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kassel-Möncheberg, Mönchebergstr. 10 freut sich auf alle, die kommen.

FW

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 16 Uhr 30 findet im Stadtteilzentrum Wesertor im oberen Saal eine Veranstaltung für Senioren statt. Wir haben ein buntes Programm mit Kaffee und Kuchen und interessanten Beiträgen. Alle Besucher sind uns herzlich willkommen !

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag! Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag! Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!

Tüm ziyaretçileri candan davet ediyoruz!

Begleitung im Dschungel von Nöten und Rechten

Ein Fall für die Sozialberatung?

VON UNSERER MITARBEITERIN SANDY HOFFMANN, DIAKONISCHES WERK KASSEL
ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG

Es gibt immer wieder Situationen, in denen es scheinbar nicht mehr weitergeht. Viele Probleme lösen sich nicht von alleine. Dann tut es gut, ein offenes Ohr zu finden und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Grund zur Sorge haben die Menschen, die sich ans Diakonische Werk Kassel wenden. Die vom Jobcenter, dem Gericht oder dem Inkassounternehmen Post erhalten und häufig nicht verstehen, was man eigentlich von ihnen will... Darüber hinaus geht es um Zuhören, Chaos sortieren, rechtliche Ansprüche klären, Zuspriech geben, Trost spenden, Weitervermitteln, Einsamkeit wahrnehmen, Armut sehen, Essen beschaffen, Schlafplatz suchen u.v.m.

Und was haben Sie von uns?

Allgemeine Sozial- und Lebensberatung ist ein Angebot des Diakonischen Werks Kassel, das es so oder so ähnlich

in der gesamten Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gibt. Es ist zu vergleichen mit einem Allgemeinmediziner. Er behandelt selbst, verweist bei Bedarf weiter. Es geht um unterschiedlichste Sorgen. Daher ist jede Anfrage bei uns erst einmal richtig. Das Angebot ist gut durch offene Sprechzeiten erreichbar und vernetzt mit anderen sozialen Fachdiensten.

Sollten Sie Menschen kennen, die eine Unterstützung brauchen, selbst einmal Hilfe in Anspruch nehmen müssen oder Informationen über soziale Themen wünschen, sind Sie herzlich eingeladen, uns kennen zu lernen!

FW

Wir sind ein Team von Mitarbeitenden, die zu den offenen Sprechzeiten erreichbar sind:

- Kassel – Stadtteilzentrum Wesertor
Helga Sievers
Mittwoch von 13.00–15.00 Uhr

- Kassel – Hermannstraße 6
Sandy Hoffmann und René Pilack
Dienstag und Freitag von 10.00–12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung Telefon 0561 71288-42 oder -16.

Anzeige

	Geschäftsführer: Herbert Griesel Kurt-Wolters-Str. 27 34125 Kassel Tel.: 0561 / 87 10 64 Unterricht / Anmeldung: Di. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Do. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr	Schönfelder Str. 26 34121 Kassel Tel.: 0561 / 2 88 97 87 Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Altenbaunaer Str. 133 34132 Kassel Tel.: 0561 / 500 49 60 Unterricht / Anmeldung: Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Wolfhager Str. 292 34128 Kassel Tel.: 0561 / 979 96 75 Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr
---	---	---

Mobil: 0172 / 348 40 87 - Fax: 05 61 / 920 89 37

Heller – Grüner – Schöner

VON UNSER REDAKTEURIN DIANA GRAF, STADTEILMANAGEMENT
ALLE FOTOS: HEIDE ROLL, STADT KASSEL

Mitte Dezember 2013 war es endlich vollbracht. Nach über zwei Jahren Bauzeit ist die endlos erscheinende Baustelle in der Garten- und Hartwigstraße verschwunden. Endlich kann man wieder frei fahren, Parkplätze finden und mit sauberen Schuhen nach Hause kommen. Die Zeit der Baustellenbarken, des Lärms und der Ungewissheit, wie und wo wohl heute die Straße gesperrt ist, ist vorbei.



Hier tut sich was. Neugierige Blicke der Anwesenden.



Enthüllung der Wesertor-Punkte durch Ortsvorsteher Gerhard Franz und Stadtrat Hendrik Jordan.

U

nd diese Gunst der Stunde wurde gleich genutzt um die Straßen offiziell wieder zu eröffnen und bei einer kleinen Feier direkt an

der Kreuzung frei zugeben. Allerdings ohne große Straßensperrung - um die Nerven Aller zu schonen.

Der Kreuzungsbereich zeigt sich mit ganz neuem Gesicht. Um die Kreuzung besonders hervorzuheben wurde dieser

Bereich, in Anlehnung an den Wesertorplatz, mit einem roten Klinker versehen. Auch der Torbogen in Richtung Franzgraben hat einen kleinen Eye-Catcher bekommen. Flankiert durch die Wesertorpunkte fällt der Torbogen nun mehr ins Auge. Der Eigentümer der Gebäude, die Wohnungsbaugesellschaft GWG, hat der künstlerische Gestaltung der Gebäude zugestimmt.

Direkt an der Kreuzung steht nun ein Baum, an dem man, dank einer umlaufenden Bank, im Sommer einen Moment im Schatten verweilen kann.

Passend zur Neugestaltung hat sich auch etwas im bisher leerstehenden Eckkiosk getan. Während der Einweihungsfeier hatten alle Interessierten bereits die Möglichkeit erste Einblicke in das neue Bistro „quartierw“ zu bekommen. „Das Bistro quartierw will ins Kasseler Wesertor. Quartierw steht für Quartier Wesertor in der Gartenstraße und will an die Tradition des Bistros bzw. des Kaffeehauses in moderner Form anknüpfen.“



Dank den neuen Laternen scheint das Licht nicht mehr in die Wohnzimmer des ersten Stocks sondern auf den Gehweg.

Was hat sich noch alles verändert?

Die Gartenstraße wurde im Bereich zwischen der Ysenburgstraße bis hin zum Ostring und die Hartwigstraße von der Sodensternstraße bis zur Gartenstraße grundlegend erneuert. Bei dieser Gelegenheit wurden im Vorfeld alle veralteten Leitungen und Kanäle umfassend

saniert, damit in diesem Bereich in den nächsten Jahren keine weiteren Bauarbeiten anstehen.

Eine neue Anordnung der Parkflächen in beiden Straßen sorgt nun dafür, dass die Gehwege nicht mehr als Parkflächen genutzt werden. Die Gehwege gehören nun endlich nur den Fußgängern.

Auch ein wenig grüner ist es geworden. Entlang der Gartenstraße wurden neun Bäume gepflanzt, und in der Hartwigstraße haben sich einige Hauseigentümer dazu bereit erklärt, Rankgewächse an den Fassaden klettern zu lassen. Hier war es leider aufgrund der Breite der Straße und den vielen Versorgungsleitungen nicht möglich Bäume zu pflanzen. Jetzt müssen wir nur noch den Pflanzen etwas Zeit zum wachsen geben. Es ist nicht nur grüner geworden, sondern auch heller. Neue Straßenlaternen sorgen für besseres Licht in der Dunkelheit. Hiermit konnte ebenfalls ein großer Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner erfüllt werden.

Die Umsetzung der Straßenbaumaßnahme hat ca. eine Mill. Euro gekostet. Finanziert wurde sie über europäische Mittel aus dem EFRE-Strukturfonds, Anliegerbeiträgen sowie Eigenmitteln der Stadt Kassel. Das Projekt ist Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Wesertor“ und trägt mit weiteren Vorhaben dazu bei, den Stadtteil Wesertor lebenswerter zu gestalten.

RW



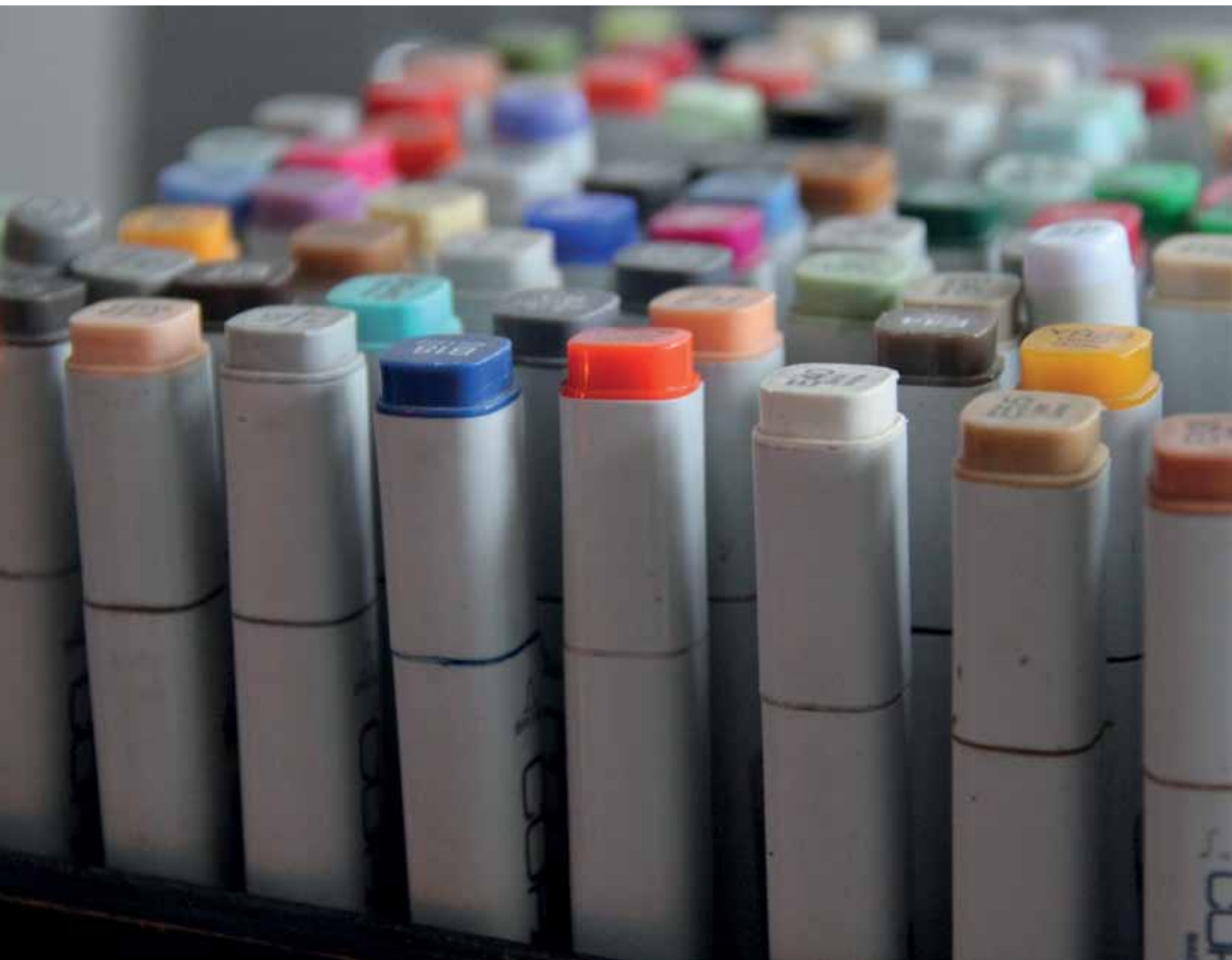
Auch optisch ist nun für jeden zu erkennen wo geparkt werden darf.



Und wieder ist das Wesertor etwas grüner geworden.

Kunst im Wesertor?

VON UNSEREN REDAKTEUREN JAKOB TRAXEL UND EIKE PLHAK



Die meisten denken da eher an Graffitis an Hauswänden als an alternative Ateliers in Hinterhöfen.

Doch eben so eines gibt es mitten in unserem Viertel. Denn in der Schirmerstrasse haben Dominik von Loesch und Jost Gerstein vor einem Jahr ihr Atelier in einer ehemaligen Schreinerei eröffnet.

Zum Raum künstlerischen Schaffens gelangt man über eine Schotterstrasse. Vorbei an trostlosen Garagen steht man plötzlich vor einer Türkis gestrichenen Werkstatt.

Das erste Anzeichen für dieses neue künstlerische Unternehmen im Wesertor? Natürlich.

Man kommt in den Raum und links neben der Tür stehen die beiden Schreibtische von Herr von Loesch und Herr Gerstein in der Mitte des Raumes. Unordentliche Arbeitsplätze mit PCs und einer Menge Papieren. Das sieht nach Arbeit aus. Natürlich dürfen im Atelier Scanner und Drucker nicht fehlen. Eine weitere Besonderheit die auf die künstlerische Arbeit hinweisen ist ein Grafiktablett, mit dem man direkt auf den Computer malen kann.

Auf den Fensterbänken auf beiden Seiten des Raumes sind Bücher gestapelt. Photoshop, Feng Shui und Kunstgeschichte nebeneinander. Auch Aktenordner, eine Menge Aktenordner. Schränke gibt es keine, nur eine große Tafel mit Plänen und Projekten. An der Wand bollert ein Kamin vor sich hin.



Direkt an der Fensterwand steht ein Tisch. Nein, eher ein Tafeltisch, wobei dieser Name sich nicht nur auf die Länge des Tisches bezieht sondern auch auf die Beschaffenheit. „Tafellack schien uns die perfekte Oberfläche zu sein, denn so kann im Meeting Brainstorming auf dem Tisch der Tatsachen betrieben werden“, meint Herr von Loesch mit leichtem Grinsen und freut sich über unsere stauenden Gesichter.

Um den Tisch herum stehen bunt lackierte Stühle in türkis, silber und schwarz. Die Sitzbezüge sehen aus wie Leopardenfell und machen den Look des Ateliers noch bunter als es auf den ersten Blick erscheint.

Die hellen Arbeitsplätze des Ateliers mit viel Technik aber auch Möglichkeiten der freien Gestaltung.



Dominik von Loesch und Jost Gerstein beim morgentlichen Gedankenaustausch: Wer macht heute was?



Von der Skizze zur Realisation.

Wir dürfen auf den Stühlen Platz nehmen. Wir sitzen also auf dem silbernen und dem schwarzen Stuhl und sitzen den beiden Partnern gegenüber. Der eine im grünen Pull-over und der andere im orangenen Polo-Hemd mit weißen Farbspritzern.

Nach einem Schluck Kaffee fängt dann Dominik von Loesch an zu erzählen dass beide schon gemeinsam in Kassel zur Schule gingen. Man kannte sich aber eher über gemeinsame Freunde.

Beide begannen nach der Schule eine Ausbildung zum Schriftensetzer und Werbetechniker. unter anderem an der deutschen Werbe-Hochschule. „Werbetechnik heißt im Allgemeinen den Umgang mit Werbung auf Plakaten, Tafeln und ähnlichem zu beherrschen. Zur Zeit unserer Ausbildung war das Design erstellen mit Hilfe von Computern aber noch kein Thema.“

Natürlich, beide Geschäftspartner sind Anfang 40 und haben nun schon viel Berufserfahrung. „Es ist klar das man sich weiterbildet. Das Fotobearbeitungsprogramm Photoshop musste ich mir selber beibringen, da es heute unersetzlich ist.“ Trotzdem merkt man ihm an, dass er der 'Alte Schule' angehört.

Die Aktenordner, die überall im Raum stehen, sind voll mit Handskizzen, die mit Markern angefertigt wurden. „Das ist so etwas wie eine Kunst die heute ausstirbt, aber praktisch ist, dass man sofort im Meeting Ideen skizzieren kann. Das macht natürlich Eindruck auf die Geschäftspartner“. Neben Skizzen von Räumen finden sich auch welche von Bau- und Sägemaschinen. „Das Verfahren ist in etwa so, dass aus der ersten Skizze mithilfe des Auftraggebers immer differenziertere Skizzen entstehen.“ Zu erwähnen ist zum Beispiel ein Ordner, der den Auftrag einer Baufirma enthält. Ein mobiler Drechsler, der mit jeder Seite feinere Konturen annimmt und eine unglaubliche Plastizität entwickelt „Da wir eine Werbeagentur sind, haben wir auch den Messestand, vom Hänger bis zur Mode der Messemodel, designed.“

Neben dieser Art von Aufträgen gibt es auch welche aus anderen Metiers, wie zum Beispiel von gastronomischen Betrieben, für die dann der Onlineauftritt, der Innenraum und die Aussenwerbung als Gesamtkonzept kreiert wird. „So kann einer Firma ein ganz neuer Anstrich gegeben werden.“

Doch diese Aufgaben lösen die beiden nicht allein: „Natürlich arbeiten nicht nur wir beide zusammen, sondern wir haben das Glück auf ein großes Netzwerk zurückgreifen zu können. In diesem gibt es dann viele Spezialisten, die uns zum Beispiel helfen Internetseiten in einer professionelleren Art und Weise zu konzipieren, als es uns möglich wäre“, meint Herr von Loesch.

„Die Umsetzung im Malerischen übernehme meistens ich“, sagt Jost Gerstein. „Aber man kann uns beide nicht in praktisch und theoretisch unterteilen. Wir packen alles gemeinsam an“, fügt er Stolz hinzu.

Doch wie kam diese Kooperation, so lange nach der gemeinsamen Ausbildung zustande?

„Ich habe ja nach der Ausbildung meinen Werbetechnik-Meister in Stuttgart gemacht, während Jost sich der praktischen Arbeit verschrieben hat und nach ein paar Jahren bin ich schließlich nach Kassel zurückgekommen. Nachdem wir den gemeinsamen Kontakt lange hatten schleifen lassen, haben wir uns mal wiedergetroffen und so hat sich dann nach und nach die Idee entwickelt zusammen was auf die Beien zu stellen“, erzählt Herr von Loesch. In der Zusammenarbeit übernimmt Dominik von Loesch eher die Planung. „Ich war schon immer ein kreativer Kopf. In der Schule bekam ich Tadel wegen Zeichnens im Unterricht“, erzählt er mit einem Lächeln. „Trotzdem versteht es sich das Teamwork an erster Stelle steht, obwohl wir separate Firmen haben können wir nur zusammen wirklich gut Arbeiten.“ Jost Gerstein ist eher für die Ausführung verantwortlich. In dem großen Lagerraum nebenan kennt er jeden Farbeimer und jede Farbdose. „Das Anstreichen klingt leichter als es ist. Besonders schwer ist es, wenn man verschiedenen Oberflächen hat.“ Auf Fotos sieht man dies, von normalem Hausputz zum Wellblech

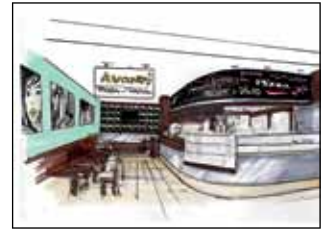
Übergang zur Holzverkleidung, immer dieselbe Farbe. Dabei muss besonders auf die Oberfläche und die Verwitterung geachtet werden.

„Für das Wesertor haben wir uns bewusst entschieden“, erklärt Gerstein, „denn hier sehen wir einen Anreiz uns an einer Entwicklung dieses Viertels teilzunehmen. Es erscheint zwar in ungeschulten Augen nicht sehr schön, aber

wenn man weiß, worauf man zu achten hat, dann gibt es hier mit dem vorhandenen Altbestand einige schöne Ecken. Und auch die Fulda ist meines Erachtens viel zu wenig

erschlossen. Man muss es nur erkennen und die Entwicklung vorantreiben.“ Natürlich ist es für die deutschlandweit arbeitenden Kollegen von Vorteil, dass die Autobahn so nah ist, aber von Vorteil ist doch auch, dass man zehn Minuten bis zur Innenstadt braucht.

Ein weiterer Aspekt, der für das Wesertor als Standort ihrer kreativen Arbeit zu nutzen, war die sehr kostengünstige Werkstatt, bei der der Preis im Verhältnis zum Beispiel in Wilhelmshöhe oder im Vorderen Westen ihnen zu Gute kam. „Für uns hat das Wesertor etwas unerschlossenes, etwa so wie das Miniatur Berlin der 90iger Jahre. Wir hoffen das sich das Wesertor noch gut weiterentwickelt und wir Teil dieser Entwicklung sein können“.



Kreative Ideen, die dann in die Realität umgewandelt werden konnten.



Ideen müssen immer ganz schnell zu Papier gebracht werden, sonst vergisst man sie. Manche schreiben, wir zeichnen.

RW

Aktiv im Wesertor Angebote für Familien

VON UNSERER MITARBEITERIN ASTRID OERTEL, AKTIVE ELTERN, KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF

Gibt es im Wesertor ein Deutsch-Lern-Angebot für Frauen?
Wer informiert mich zu Schul- und Erziehungsthemen?
Wo finde ich einen Treffpunkt für Eltern mit Babys und Kleinkindern?



Furkan und Adrian beim gemeinsamen Spielen und Bilderbücher anschauen im Babytreff.

Das Wesertor wird immer bunter – und genauso bunt sind die Familien, die dort leben und den Stadtteil durch ihre Vielfalt bereichern.

Viele Eltern die dort zu Hause sind, möchten sich über Schul- und Erziehungsthemen informieren und suchen

Treffpunkte in der Nähe, um in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. Doch welche Möglichkeiten sind vorhanden? Das Projekt „Aktive Eltern“ des Kulturzentrums Schlachthof bietet deshalb mehrere Familienbildungsangebote im Wesertor an.

Wer sind wir?

Wir, die Mitarbeiterinnen der Aktiven Eltern, möchten Familien durch den Erziehungs- und Bildungsdschungel begleiten. Deshalb finden verschiedene Treffs mit unterschiedlichen Schwerpunkten quer durch das Wesertor statt.

Unsere Angebote sind offen und kostenfrei, so dass Eltern flexibel teilnehmen können. Bei uns sind alle Familien willkommen, unabhängig von Alter und Herkunftsland. Im Wesertor treffen Sie uns im neuen Stadtteilzentrum und in der Grundschule Unterneustadt, Standort Ysenburgstraße an.

Das Projekt Aktive Eltern des Kulturzentrums Schlachthof ist bereits seit langer Zeit in einigen Stadtteilen Kassels fest etabliert, so dass wir uns dieses Jahr über unser 10jähriges Jubiläum freuen dürfen.

Was gibt es denn alles im Wesertor?

- Jeden Freitag von 9.00 -10.30 Uhr im Stadtteilzentrum: Für Familien mit Babys von Null bis eineinhalb Jahren bietet sich der offene Babytreff im Stadtteil-

zentrum Wesertor an. Hier treffen sich Mütter und Väter ein mal in der Woche mit ihren Kleinkindern, es wird gespielt, gesungen und Fingerspiele werden gemeinsam gelernt. Die Kinder haben erste Kontakte zu anderen Kindern, die Eltern können sich untereinander über Erziehungsfragen und Schwierigkeiten austauschen. Gerade in Hinblick auf die Eingewöhnungszeit in der Krippe ist es für Kleinkinder sinnvoll, wenn sie bereits vorher Freundschaften zu Gleichaltrigen aufbauen können.

- Jeden Dienstag von 8:30 – 10:30 Uhr im Stadtteilzentrum: „Schön, dass ich hier so nette Frauen kennen gelernt habe“ sagt eine Teilnehmerin über das Elternfrühstück im Zentrum.

Die Frauen treffen sich ein mal wöchentlich in lockerer Atmosphäre, um gemeinsam zu frühstücken, sich über Erziehungsthemen auszutauschen und sich kreativ zu betätigen. Wir von den Aktiven Eltern stellen Brötchen und Getränke zur Verfügung, die Teilnehmerinnen bringen etwas Gesundes zu essen mit. Nach dem Frühstück betätigen wir uns kreativ, beispielsweise stellen wir Schmuck her, bemalen Bilderrahmen, häkeln oder tanzen. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen werden Ausflüge durchgeführt, etwa ins Museum oder ins Schwimmbad. Jede Frau ist willkommen! Kleine Kinder können gerne mitgebracht werden.

- Jeden Donnerstag von 8.30 – 11.30 Uhr in der Grundschule Unterneustadt, Ysenburgstr: Im Wesertor leben viele Familien, die Deutsch nicht als Muttersprache erlernt haben. Für Frauen, die ihre Deutschkenntnisse erweitern möchten oder ihr bereits gelerntes Deutsch ausbauen möchten, gibt es das Angebot Mütter lernen Deutsch in der Unterneustädter Grundschule, Standort Ysenburgstraße. Hier treffen sich die Teilnehmerinnen wöchentlich gemeinsam mit einer Lehrerin und üben fleißig. Die

deutsche Sprache wird alltagsnah erlernt und vertieft. Willkommen ist jede Frau, die in netter Runde ihre Deutschkenntnisse verbessern möchte.

- Jeden 2. Montag im Monat von 8.00 – 9.30 Uhr in der Grundschule Unterneustadt, Ysenburgstraße: Eltern, deren Kinder in die Unterneustädter Grundschule gehen, sind im Eltern Info Café herzlich willkommen. Bei den monatlichen Treffen werden Schulthemen besprochen und Referentinnen zu bestimmten Themen eingeladen (Beispiele: Was sind Kinderrechte, Mehrsprachigkeit etc.) Darüber hinaus sind wir kreativ oder backen gemeinsam. Die Eltern der Schulkinder haben hier die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen und sich aktiv an der Gestaltung des Angebots zu beteiligen.

- Jeden 1. Montag im Monat von 9.00 – 12.00 Uhr im Stadtteilzentrum: Für Eltern, deren Kinder demnächst in die Schule kommen, gibt es ein Informationsangebot im Stadtteilzentrum. Einmal im Monat laden wir ein zum Vorschulcafé. Die deutsch und türkisch sprechende Leiterin des Angebots informiert die Eltern zu wichtigen Themen des deutschen Bildungssystems: Was ist wichtig für den Schuleintritt? Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen? Im Vorschulcafé werden Unsicherheiten seitens der Eltern abgebaut und Fragen beantwortet. Zudem gibt es Ausflüge ins Museum oder ins Kindertheater.

Wir wünschen allen Familien im Wesertor einen schönen Sommer und freuen uns, Sie in unseren Angeboten begrüßen zu dürfen!



Durch den Tunnel zu krabbeln, findet Adrian äußerst spannend!



Während wir singen, wird Melek geschaukelt, was ihr gut gefällt.

Kontakt
Kulturzentrum Schlachthof
Aktive Eltern
Astrid Oertel
0561 310 56 20 14



4. Stadtteilkonferenz

VON UNSEREN REDAKTEURINNEN DIANA GRAF UND SANDRA LÜNING, STADTTEILMANAGEMENT
ALLE FOTOS: HEIDE ROLL, STADT KASSEL

Großer Andrang: Über 90 Personen beteiligten sich in fünf Arbeitsgruppen

zu den Themen „Studentisches Leben“, „Quartier Pferdemarkt“, „Belebung des Stadtteils“, „Interkulturelle Zusammenarbeit“ und „Neue Themen / Ideen / Wünsche“ bei der 4. Stadtteilkonferenz im Wesertor.

Während der Stadtteilkonferenz arbeiteten Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Stadtverwaltung Kassel, Politik, Kirchengemeinden, den ansässigen Schulen, Studenten der Universität Kassel und der CVJM- Fachhochschule, Projektteilnehmer NEXT-Kassel und die Bewohner und Bewohnerinnen des Wesertors gemeinsam an neuen Ideen für eine Stadtteilentwicklung ganz nach ihren Bedürfnissen.

Viele, tolle und neue Ideen sind gesammelt worden wie zum Beispiel: die Beleuchtung der Straßen verbessern, Feste interkulturell gestalten, Verbesserung der Infrastruktur (z.B. Car-sharing und KonRad-Angebote ausbauen), aber auch Grillmöglichkeit auf den Bleichwiesen schaffen, Fahrradwege und –ampeln an alle Straßen einrichten, der Leerstand bei Gewerbeobjekten soll bekämpft werden und es könnte eine (Essens-)Tafel für Tiere installiert werden. Die Themen werden nun nochmals im

Stadtteilarbeitskreis besprochen und bewertet, um zu filtern, welche Projekte im

Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ umgesetzt werden sollen.

Das könnten z.B. sein: Mehr Sac-O-Maten im Stadtteil, die Verschönerung durch die Begrünung von Baumscheiben, interkulturelle Feste wie Fastbrechen, mehr Aktionen am Fuldaufer oder Sanierungen von Straßen.

Natürlich gab es auch kleine Wünsche, die schnell realisiert werden konnten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wünschten sich eine Internetseite auf der alle Veranstaltungen im Stadtteil veröffentlicht werden können. Der Terminkalender auf der Internetseite des Stadtteilbüros ist inzwischen erweitert worden.

Leider sind manche Wünsche aber einfach nicht im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ um zu setzen, wie z.B. öffentliche Toiletten auf den Spielplätzen, eine Finanzierung der Reinigung und Instandhaltung ist nicht zu stemmen. Auch gibt es Wünsche, wie die Schaffung von preiswertem Wohnraum, auf die man keinen Einfluss nehmen kann.

FW



Eröffnung der Stadtteilkonferenz durch Petra Schütz-Iller.



Arbeitsgruppe „Belebung des Stadtteils“.

Sollten Sie noch genaueres wissen wollen oder eine Idee haben, können Sie dies gerne im Stadtteilbüro Wesertor (Weserstraße 38 – 40, Tel. 0561 807 53 37, Mail: stadtteilbuero@kassel-wesertor.de) abgeben oder nennen.

Alle Ergebnisse der Stadtteilkonferenz sind einsehbar auf der Homepage des Stadtteilbüros (www.kassel-wesertor.de).

Altes Reitstallgelände Es tut sich was ...

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT/KOORDINATION SOZALE STADT WESERTOR



Lageplan Erdgeschoss: So steht das neue Gebäude auf dem Grundstück.
Plan: Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH

Noch ist nicht viel zu erkennen, aber es soll tatsächlich bald losgehen. Die Stadt Kassel hat im März einen städtebaulichen Vertrag mit einem Investor abgeschlossen, der hier in den nächsten Monaten ein Studentenwohnheim realisieren wird. Auch der zugehörige Bebauungsplan ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass eine entsprechende Baugenehmigung erteilt werden kann.



*Links der historische Reitstall vor dem Abriss.
 Rechts das Reitstallgelände nach Abriss des historischen Gebäudekomplexes.*

W

er vor 2010 schon im Wesertor gewohnt hat, wird ihn noch kennen, den alten historischen Reitstall. Ihringshäuser Straße / Ecke Ostring, nur ein Stückchen weiter hinter der großen Tankstelle an der Weserspitze. Anfang

des 20. Jahrhunderts als Trainkaserne gebaut, diente er zunächst der Unterbringung von Pferden, die vor Geschütze gespannt wurden. In den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde das Gebäude dann als Reitstall genutzt. Danach stand es - trotz unzähliger Nutzungsideen, die aber nie verwirklicht wurden - leer. Die Besitzer wechselten regelmäßig, das denkmal-



So sieht es aus, wenn man demnächst von der Weserspitze die Ihringshäuser Straße hinauffährt.

(Computeranimation: Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH)



Haupteingang am Ostring mit Blick in die Kellermannstraße.

(Computeranimation: Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH)

geschützte Gebäude verfiel mehr und mehr, bis im Jahr 2010 ein Einsturz nicht mehr ausgeschlossen werden konnte und das Gebäude abgerissen wurde.

Und nun geht es endlich weiter – nach vier Jahren trostlosen Anblicks einer abgeräumten Grundstücksfläche. Als einzige Erinnerung an die historische Bebauung ist der Sandsteinsockel geblieben. Die gute Nachricht: Er soll in das neue moderne Gebäude integriert werden. Durch den städtebaulichen Vertrag hatte die Stadt Kassel viel mehr Möglichkeiten als sonst, Einfluss auf das Aussehen des neuen Gebäudes zu nehmen. Diese Chance wurde genutzt. Auch der Gestaltbeirat, ein festes beratendes Gremium aus renommierten Architekten und Stadtplanern, hat den Entwurf beurteilt und Verbesserungsvorschläge eingebracht, die berücksichtigt wurden.

Wie wird das neue Gebäude nun aussehen, das hier bis Mitte nächsten Jahres entstehen soll? Und wie es im Detail genutzt? Wie bereits zu Anfang erwähnt: Die Hauptnutzung wird die eines Stu-

Anzeige

Wir fahren immer mit

Peter's Reisedienst

Über 75 Jahre Ihr Reisebüro in Kassel und immer das gleiche Motto:

zuverlässig – sicher – qualitätsbewusst

Urlaubs- und Städtereisen Kurz- und Erlebnisreisen individuelle Gruppenreisen	Tagesfahrten Musicalfahrten Transferfahrten
--	--

für jeden Anlass den richtigen Bus



Weserstraße 20 - 34125 Kassel

Tel. 05 61/87 20 27 - Fax 05 61/87 49 53

Internet: www.petersreisedienst.de

e-mail: info@petersreisedienst.de

Flugreisen und Schiffsreisen aller namhaften Veranstalter

Von A wie AIDA „Das Clusbschiff“ oder Alltours Flugreisen über N wie Neckermann Flugreisen und T wie TUI und W wie Wolters Ferienhäuser

bis zu unserem Ziel = Z wie zufriedene Kunden

denwohnheims sein. 159 möblierte Ein- bis Zwei-Zimmer-Appartements für Studenten stehen dann zur Verfügung. Der Haupteingang befindet sich im Ostring. Über eine großzügige Treppenanlage gelangt man in das Foyer, in dem auch ein Hausmeister sein Büro hat und als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Erdgeschossbereiche entlang der Ihringshäuser Straße werden als einzige nicht zum Wohnen genutzt. Hier werden Büro- und Praxisräume entstehen. Sie können laut Vertrag bei Bedarf auch zur Unterbringung studentischer Arbeits- und Gemeinschaftsräume oder der Einrichtung einer örtlichen Polizeistation dienen. Hier steht der Investor noch in Verhandlungen.

PKW- und Fahrradabstellplätze wird es in einer Tiefgarage geben, die nur über die Ihringshäuser Straße zu erreichen ist – also kein zusätzlicher Verkehr in der Kellermannstraße! Ein besonderer Pluspunkt: Im Innenhof ist die Station eines Car-Sharing-Anbieters mit 9 PKW vorgesehen - davon können auch



andere Interessierte im Stadtteil profitieren. Ansonsten darf im Innenhof nicht geparkt werden. Er wird begrünt und gestaltet, so dass er von den Studenten als Gartenbereich genutzt werden kann.

Die Außenfassaden des Gebäudes werden überwiegend hell verputzt. Einige Bereiche sind zurückgesetzt und im Farbton des Sandsteinsockels gestaltet – so wirkt das Gebäude nicht so groß und fügt sich gut in die angrenzende Bebauung ein.

Es bleibt spannend, ob die Fotoanimationen und Computeransichten am Ende halten, was sie versprechen: Eine durchaus ansprechende Bebauung für ein nicht gerade einfaches Grundstück.

FW

Mustereinrichtung: Geplante Studentenappartements von innen mit Badansicht.

(Computeranimation: Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH)

Anzeige



Inh.: Monika Kobyłka
Mönchebergstr. 12a
34125 Kassel
Tel.: 0561-87 09 126
www.wasserbettenparadies-kobyłka.de
kobyłka-wasserbetten@t-online.de



Leichte und verstellbare Wasserbetten für **jede** Art von Bettunterbau, bieten Ihnen unvergleichlichen Liegekomfort:

- Kein Schaukeln, falls dies unerwünscht ist
- Keine Druckpunkte durch Auflage auf Wasser
- Erhältlich in Ausführungen für eine oder für zwei Personen
- Ersetzt problemlos Ihre jetzige Matratze
- Sparsam Im Energieverbrauch
- Maximale Hygiene
- Äußerst lange Lebensdauer sowie 10 Jahren Garantie

Gefechte an der Das Wesertor im Siebenjährigen Krieg

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN VON KLOBUCZYNSKI

Gefechte an der Weserstraße. Langsam, nach und nach erst, erhoben sich die kleinen Gartenhäuser im Umkreis der Stadt, die der Krieg zerstört hatte, wieder aus Schutt und Asche, und selbst im Jahre des Heils 1776 waren die Spuren des blutigen Ringens um deren Besitz noch zahlreich zu sehen ...

S

o leitete Franz Treller seinen Roman „Der Held von Trenton“ ein. Es ist die Geschichte der Soldatenwitwe Rübenkönig, die vor dem Ahnaberger Tor ein

kleines Haus bewohnt und deren beide Söhne als Soldaten in die Kolonien nach Amerika gehen werden. Viel später diente die Geschichte Sandra Paretts als Grundlage ihres Romans „Der Winter, der ein Sommer war“, der 1976 als Kostümfilm im Fernsehen und heute auf DVD gesehen werden kann.

Treller knüpft in seiner viel spannenderen Version an den Siebenjährigen Krieg (1758-1763) an, bei dem auch unser Wesertor zum Schlachtfeld wurde. Pfarrer Johann Georg Fülling beschreibt in seiner Isthäer Chronik die Kampf-

handlungen die im Frühjahr 1761 im Norden Kassels stattfanden. Die Stadt war von den Franzosen unter General Graf Broglie besetzt und ein alliiertes Korps unter dem Grafen von Bückeburg näherte sich am 19. Februar der Stadt von Norden. In Weimar, Calden, Vellmar und anderen Ortschaften wurde Quartier bezogen und man wartete auf die schwere Artillerie. Überall wurden die Strohdächer abgedeckt und Reisigbündel (Faschinen) zu den Brustwehren an den Möncheberg gebracht.

Am 3. März waren die Laufgräben vor der Festung fertig gestellt und am 5. März begann schließlich der Beschuss Kassels durch die eigene alliierte Artillerie. Graf Broglie drohte bei einem Angriff auf die Oberneustadt diese anzuzünden und errichtete auf dem Altmarkt einen Galgen, da die Bevölkerung sehr aufgebracht war.

er Weserstraße

benjährigen Krieg



In der Nacht auf den 7. März hörte man in Isthä den Hall einer schweren Kanonade. Pfarrer Fülling erfuhr erst einen Tag später, was sich entlang der Weserstraße ereignet hatte. Die Franzosen wagten einen Ausfall durch das Ahnaberger Tor und rückten mit 3.000 Infanteristen und 300 Kavalleristen auf die alliierten Stellungen am Möncheberg vor. Über 100 alliierte Soldaten wurden ge-

tötet, zwei Kanonen vernagelt und zwei Bombenkessel (Mörser) erbeutet. Der Sieg wäre vollkommen gewesen, hätten es nicht einen Gegenangriff gegeben.

Der Prediger Otto aus Waldau hatte das Ereignis mit Tränen in den Augen beobachtet und beschrieben. Mit Hurra stürmten die Franzosen auf den Möncheberg und trieben die dortigen hannoveranischen Truppen auseinander.

Regiment von Gilsa
(ravenecho.com)



Die Belagerung 1761

Der hessische General von Gilsa stand mit seinen hessischen Bataillonen an der Weserstraße und fiel den Franzosen in die Seite. Bückeburg gewann Zeit und konnte mit dem Leibregiment und dem hannoveraner Grenadierbataillon eingreifen. Auf ihrem verlustreichen Rückzug zündeten die Franzosen noch meh-



Der Conradi-Plan 1790 (Wesertor)

rere Pulverwagen und ein Granatendepot an, was starke Explosionen und die Verwüstung der Stellungen am Möncheberg nach sich zog.

In der Nacht zum 9. März zündeten französische Kommandos alle Garten-

Anzeige

Wirtshaus Löbel

Wolfsanger - Fuldataalstraße

- ehemals Gaststätte Teuteberg -



Biergarten-Saison eröffnet

**Kühle Getränke und leckere Speisen
an heißen Tagen unter der alten
Kastanie genießen.**

**Jeden letzten Sonntag im Monat
"Biker-Frühstück"
zu günstigen Preisen!**

**Täglich ab 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage
ab 12.00 Uhr
Dienstag Ruhetag**

**Telefon: 0561 - 87 52 61
Telefax: 0561 - 87 52 63
www.wirtshaus-loebel.de**

häuschen, das Schützenhaus und das Holzmagazin vor dem Ahnaberger Tor an, um ein freies Schussfeld zu haben. Nachdem das Fuldawasser gesunken

war und der Franzgraben den Werder trockenlegte, wurden deshalb auch dort durch die Alliierten Befestigungs-
werke ange-
legt. Mehrere schwere Kanonen vom 17. bis 18. und vom 22. bis zum 24. März zogen Ausfälle der Franzosen nach sich. Allein am Ostertag den

22. März erzitterten vier Stunden die Fensterscheiben im Umland.

Da starke französische Verbände auf Kassel marschierten, wurde die Belagerung Kassels am 27. März aufgehoben. Zurück blieb ein verwüstetes Wesertor

in dem kein Haus und kein Baum mehr stand. Nur Richtung Wolfsanger blieben ein paar Häuser stehen. Dort fand sich vor einigen Jahren auch eine kleine Ka-



*Regiment von Gilsa 1776
als Regiment Knyphausen
in Trenton (ushistory.org)*

nonenkugel. Ob sie bei der Belagerung 1761 verschossen wurde oder 1762, als Kassel tatsächlich erobert werden konnte, ist unklar. Sicher ist nur, dass sie von den Franzosen verschossen wurde und noch heute an die Gefechte im Wesertor erinnert.

RW

Anzeige

Blumen-Schmid GmbH

Ingenieur- und Meisterbetrieb
Fuldatalstraße 26 - 34125 Kassel
Tel. 0561-87 38 91
Fax: 0561- 87 13 27
Email: info@blumen-schmid-kassel.de
www.blumen-schmid-kassel.de

Mitglied im Verbund:

die **Raum begrüner**

Bundesweit für individuelle Raumbegrünung

Bauchtanz

VON UNSERER REDAKTEURIN SINA SCHÄFER



Der Orientalische Tanz ist seit Jahren von einem Klischee geprägt: Bauchtänzerinnen in Röcken und Fächerschleier, während die Männer Wasserpfeife rauchen. Das Stereotyp der „Tausendundeiner-Nacht“ wird in Filmen, Büchern und in Musikvideos immer wieder beschrieben. Dabei hat dieses Bild über einen Tanz aus dem Orient nichts mit der Realität zu tun.



Professionelle und ausgebildete Bauchtänzerinnen haben ein seriöses Auftreten. „Für mich hat Bauchtanz nicht viel mit Erotik zu tun. Es ist nur ein Klischee. Natürlich gibt es auch Schwarze Schafe unter den Tänzerinnen und Veranstaltern, und da wird gerne mit dem Klischee gespielt. Die Bewegungen können durchaus sexy im Beckenbereich oder im Brustkorb wirken, aber das gibt es heutzutage in fast jeder Tanzrichtung“, stellt die Bauchtanzlehrerin Karin Hartmann „Shanena“ heraus.

Faszinierend sieht der orientalische Tanz durch die anmutenden Bewegungen wie z.B. den kreisenden Hüften aus. Doch obwohl alles so leicht und mühelos erscheint, ist der Bauchtanz ein forderndes Trainingsprogramm und eine wahre Herausforderung.

„Die Musik bestimmt die Stilrichtung die man tanzen will. Theoretisch kann man auf jede Musik tanzen, auch die, die im Radio läuft. Man muss nur den Rhythmus beibehalten, und dann kann man auf jede Musik tanzen, auf die man möchte“, erklärt die Bauchtanztraine-

rin. Passend zur Musik kann man auch eine Kleidung tragen, die dem Ganzen ein passendes Gesamtbild geben kann. Im Unterricht tragen die Tänzerinnen ein sportliches Outfit mit einem normalen Tuch um die Hüfte oder einem sogenannten „Hip-Scarve“, ein Hüfttuch, das extra für den Bauchtanz geschaffen ist, das wie ein Band um die Hüfte gebunden wird und rechts und links an der Seite jeweils ein Tuch herunter hängt.

Das ESTODA® System nutzt die drei möglichen Raumachsen, die auch in physikalisch-mathematischen Beschreibungen verwendet werden. Das sind: die horizontale Achse von rechts nach links, die vertikale Achse von oben nach unten und die sagittale Achse von vorn nach hinten. Auf diesen drei Raumachsen gibt es je zwei verschiedene Bewegungen - je eine Drehbewegung und eine gerade Bewegung. Damit ergeben sich sechs Elementarbewegungen.

Am Anfang werden zunächst die drei Grundbewegungen geübt: Sie richten sich nach den Raumachsen: die Horizontale, die Sagittale und die Vertikale. Bei der horizontalen Achse wird entweder die Hüfte, der Kopf oder der Brustkorb von links nach rechts geschoben. Die Sagittale Achse ist die Bewegung

der Hüfte, des Kopfes oder des Brustkorbes von vorne nach hinten. Die Bewegung der Vertikalen Achse ist von oben nach unten. Wenn man diese Bewegungen kombiniert bekommt man andere Tanzbewegungen.



Es stellte sich zunächst als schwierig heraus nur die Hüfte zu bewegen, während der restliche Körper still stehen bleibt.

Beim Bauchtanz werden vor allem die Hüften bewegt. Dafür stellt man sich in einen lockeren hüftbreiten Stand. Der Rücken ist gerade, so dass die Wirbelsäule gestreckt wird. Die Schultern werden locker nach hinten abgelegt, um



Besonders vielseitig sind auch die verschiedenen Tanzutensilien z.B die Kleidung bzw. die Kostüme und die Musik.

den Brustkorb zu öffnen. Die Arme werden an die Hüfte gelegt und die Hüfte wird abwechselnd nach vorne und nach hinten geschoben. Danach wird die Hüfte gekreist. Der Rest des Körpers muss möglichst ruhig stehen, denn die Hüft-

bewegungen sind binnenkörperlich isoliert (die Bewegung wird nicht durch die Hüftgelenke aktiviert). Hier werden die Hände waagerecht mit fließenden Bewegungen zur Seite geführt.

Zuerst stellte es sich als schwierig heraus nur die Hüfte zu bewegen, während der restliche Körper still stehen bleibt. „Das fällt den Bauchtänzerinnen am Anfang am schwersten“, erklärte Karin Hartmann.

Auch die Choreographie mit den Fächerschleiern muss geübt sein. Fächerschleiern bestehen aus einem Holzfächergerüst mit etwa 1,70 m langen Seidenfahnen, die speziell für das Tanzen geeignet sind. In jeder Hand befindet sich ein Schleier.

Zu Beginn sind die beiden Schleier zusammengefaltet hinten im Hüftgurt eingesteckt. Bei einer Bewegung zieht die Tänzerin beide Schleier heraus und tanzt zuerst mit ihnen geschlossen in der Hand. Während des Tanzes werden sie in einem Tanzschritt geöffnet. Die Fächer werden gewedelt, in der Hand gedreht oder während einer Drehung um den Körper gedreht. „Wir tanzen diese Choreographie nun schon etwas länger. Aber sie macht allen immer noch Spaß und mittlerweile können meine Tänzerinnen sie besser auswendig als ich“, erzählt Karin Hartmann.

Der Bauchtanz kenne keine Einschränkungen. Jeder kann Bauchtanz tanzen. Es komme weder auf das Alter, auf das Gewicht noch auf das Geschlecht an. Hier wird der ganze Körper mit dem nötigen „Spaß-Faktor“ trainiert. Darüber hinaus soll das Empfinden der physischen Koordination und das Gedächtnis gefördert werden. So ist der Bauchtanz vielseitig: Durch die verschiedenen Stilrichtungen wie zum Beispiel Folklore ist für jeden Geschmack etwas dabei. „Besonders vielseitig sind auch die verschiedenen Tanzutensilien z.B die Kleidung bzw. die Kostüme und die Musik. Das

ist für mich das besondere an dem Orientalischen Tanz“, erzählt die Bauchtänzerin.

„Vor zwanzig Jahren hatte ich das aller erste Mal Berührung mit einem Anfängerkurs. Das kann ich kaum noch glauben, denn es ist schon so lang her“, schmunzelt Sie. Ziemlich naiv bin ich da reingerutscht und habe gemerkt, dass ich nicht so viel kann, wie ich damals dachte. Wenn man die Bewegungen vermitteln will, ist es plötzlich etwas ganz anderes, als wenn man es selber für sich tanzt. Dann habe ich eine Ausbildung gemacht und angefangen wirklich zu unterrichten. Ab da hat es dann so richtig Spaß gemacht“, erzählt sie.

Eine Bauchtänzerin braucht Entertainment und Ausstrahlung. „Für mich ist es nicht wichtig, dass eine Tänzerin



„Eine Bauchtänzerin braucht Entertainment und Ausstrahlung“.

vom Bewegungsniveau super gut ist. Sie muss mich ansprechen und mich unterhalten. Immer wieder rät sie im Unterricht, während des Tanzes zu lächeln und nicht so hoch konzentriert gucken. „Der Bauchtanz muss glücklich machen. Ich kann mich hier frei entfalten, mit meinen Freundinnen zusammen sein. Ich komme durch das regelmäßige Training zu ausreichend Sport und Bewegung als Ausgleich zu meiner Schreibtischarbeit“, stellt die Tanzlehrerin heraus.

RW

Jeden Montagabend von 18.15 bis 19.45 Uhr oder von 20.00 bis 21.30 Uhr gibt Karin Hartmann „Shanena“ in Baunatal Bauchtanz-Unterricht. Der erste Kurs ist für Anfänger. Im zweiten Kurs wird mit Fächerschleiern getanzt, eine fortgeschrittene Art des Bauchtanzes. 0561 / 77 43 13 01578 / 65 26 156 shahena.karin@t-online.de www.shahena.de

Anzeige



Traditionelle Thaimassage



Termine erhalten Sie unter:
Tel.: 0561/870 843 77

Mo. – Fr.: 10 - 20 Uhr	Weserstraße 15A*
Sa.: 10 - 19 Uhr	34125 Kassel

***kostenlose Parkplätze im Hof**

www.phets-thaimassage.de

Gönnen Sie sich etwas Gutes!

Haustiere Familienmitglieder im

Auch Hunde haben Rechtsprobleme

VON UNSEREM REDAKTEUR UND RECHTSANWALT RAINER BRINKMEIER



Tiere sind keine Sachen – eine Selbstverständlichkeit für alle, die ein Haustier haben. Gesetzlich klargestellt wurde dies jedoch erst vor wenigen Jahren in § 90a BGB. Tatsächlich ist dies aber wohl nur eine „Deklamation ohne wirklichen rechtlichen Inhalt“, wie der Rechtskommentar Palandt zutreffend feststellt. In der Praxis werden Haus – und erst recht Nutztiere rechtlich kaum anders eingestuft wie ein Torfsack, nämlich als Sachen, wenige Ausnahmen vorbehalten.

Eigene Rechte haben Tiere nicht, sie haben kein Mitspracherecht, sie können nicht erben, sie können ge – und verkauft werden. Dennoch: in vielen Familien ist der Hund der Boss.

T

iere sind wie der Mensch Lebewesen mit eigenen Interessen – Konflikte sind daher vorprogrammiert. Ge-regelt ist der Umgang mit Tieren in einer Vielzahl von gesetzlichen Vorschriften.

Einer der wichtigsten Punkte ist, dass jeder Tierhalter die Verantwortung für sein Tier hat. Er haftet nicht nur

für dessen Verhalten sondern praktisch für dessen bloße Existenz – wie beim Auto trifft ihn eine so genannte Gefährdungshaftung. Das bedeutet, dass zum Beispiel ein Hundehalter nicht nur dann haftet, wenn sein Hund jemanden beißt sondern auch dann, wenn der Hund unangeleint herumläuft und jemand sich bei einem unbegründeten Fluchtversuch aus Angst verletzt. Allein die Tatsache,

Dickicht der Paragraphen

dass sich jemand von einem Hund bedroht fühlt, reicht für ein Mitverschulden des Hundehalters im Rahmen der Gefährdungshaftung aus, er ist gegebenenfalls zum Schadenersatz und eventuell sogar zur Schmerzensgeldzahlung verpflichtet. Das gleiche gilt, wenn jemand über einen schlafenden Hund stolpert, der im Eingangsbereich eines Ladengeschäfts liegt.

Keine Haftung besteht nur dann, wenn ein so genanntes unabwendbares Ereignis vorliegt, der Tierhalter also wirklich alles getan hat, damit potentieller Schaden vermieden wird. Der Maßstab hierfür ist allerdings außerordentlich streng.

Eigenes Verschulden ist es, wenn ein Hundehalter beim Streit zwischen zwei Hunden dazwischen geht und hierbei verletzt wird. Dies wird

von den Gerichten als grobe Fahrlässigkeit angesehen.

Besondere Gefahren entstehen bei Tieren im Straßenverkehr. Der Tierhalter muss hier jederzeitige Eingriffsmöglichkeiten haben, d.h. grundsätzlich: Anleinen. Kommt es wegen eines Tieres zum Autounfall, haftet der Tierhalter in der Regel anteilig mit.

Für das Führen, Reiten und Trei-

Anzeige

Bären



Apotheke

am Klinikum

direkt vis-à-vis



Apotheker S. Räuber
Mönchebergstraße 50 · 34125 Kassel · ☎ 87 79 79

ben von Tieren gilt die Straßenverkehrsordnung sinngemäß, also Rechtsfahrgebot, rechts vor links und sogar eine Beleuchtungspflicht – einleuchtend zum Beispiel bei einer Kuhherde auf der Straße (Weiße Lampe am Anfang und rote Lampe am Ende der Herde).

Wegen der vielfältigen Haftungsrisiken ist daher besonders bei Hunden der Abschluss einer besonderen Haftpflichtversicherung zu empfehlen.

Ein weiteres großes Problemfeld sind Tiere in der Wohnung.

Bei Mietwohnungen gilt grundsätzlich der Mietvertrag – ein generelles Tierversbot ist aber unwirksam. Kleintiere dürfen immer gehalten werden, allerdings nicht unbegrenzt: 120 Zwergkaninchen in einer Zweizimmerwohnung sind nach Gerichtsansicht zu viel. Verbieten darf der Vermieter auch Kampfhunde und giftige Tiere. Ansonsten kann er seine Zustimmung vom Einzelfall abhängig machen, wobei er allerdings die Mieter gleich behandeln muss.

Sämtliche Tiere müssen selbstverständlich artgerecht gehalten werden, ansonsten gibt es Ärger mit dem Tierschutz. Für manche Exoten braucht man eine Sondergenehmigung, insbesonde-

re, wenn sie unter Artenschutz stehen. Wilde Tiere wie Frösche oder Singvögel darf man nicht einfach mit nachhause nehmen – es sei denn, man hat eine der seltenen Ausnahmegenehmigungen. Aber Achtung: auch zulässige Tierhaltung kann Probleme bringen, wie der Mieter in einem Hochhaus in Kassel erfahren musste – seine Warane hatte er zwar ordentlich untergebracht, nicht jedoch die Kakerlaken als Futtertiere. Die Arbeit des Kammerjägers für sämtliche Leitungsschächte- des Hauses kostete eine fünfstellende Summe.

In Eigentumswohnungen kann die Hunde – und Katzenhaltung einstimmig durch die Eigentümerversammlung komplett verboten werden. Auch weitere Einschränkungen wie Gartennutzung durch Tiere, Leinenzwang oder Maulkorb im Treppenhaus sind möglich. Daher Vorsicht beim Kauf einer Eigentumswohnung: unbedingt alle Beschlüsse der Wohnungseigentümerversammlungen einsehen! Nur so können böse Überraschungen vermieden werden.-

Haustiere haben keinen Anspruch auf Schmerzensgeld, wenn sie verletzt werden. Allerdings hat der Gesetzgeber hier nunmehr klargestellt, dass es bei Tieren

Anzeige

**lattrich grafik-design**

- Mönchebergstraße 33
- 34125 Kassel
- 0561-87 42 27
- lattrich@arcor.de
- www.lattrich-grafik.de

- **Gestaltung**
vom Ausstellungsdisplay bis zur individuellen Visitenkarte
- **Ansichtskarten und Kalender von Kassel**



bei der Heilbehandlung keine Abwägung zwischen dem Wert des Tieres und den Behandlungskosten gibt. Behandlungskosten sind vom Schädiger auch dann zu zahlen, wenn sie den Wert des Tieres weit übersteigen (§ 251 Abs.II Satz 1 BGB). Die unter Umständen hohen Operationskosten eines geliebten Haustieres sind daher vom Schädiger zu übernehmen.

Eine weitere Besonderheit gilt bei der Pfändung. Haustiere sind generell vom Gläubiger des Tierhalters nicht pfändbar. Ausnahmen sind nur in besonderen Extremfällen denkbar, so zum Beispiel bei Zierkarpfen, die oft 10.000 Euro oder mehr wert sind.

Eine Trennung kann allerdings anstehen, wenn sich Eheleute scheiden lassen. In diesem Fall werden die Haustiere wie Sachen behandelt, d.h., die Eheleute müssen sich über den Verbleib des Tieres einigen, im Streitfall entscheidet das Gericht. Auf die Psyche des Haustieres wird hierbei leider keine Rücksicht genommen, ausschlaggebend sind eher objektive Faktoren wie die Größe der Wohnung.

Tiere können nicht erben. Will der Tierhalter sicherstellen, dass es auch nach seinem Tod dem Haustier gut geht, nützt es also nichts, wenn er ihm sein Vermögen überschreibt – dies wäre unwirksam. Allerdings kann der Erblasser seinen Erben mit einer Auflage verpflichten, sich um das Tier zu kümmern. Hat man Bedenken, ob der dies auch tut, kann man daneben auch noch einen Testamentsvollstrecker beauftragen, nach dem Rechten zu sehen. Bei großen Nachlässen ist es auch möglich, eine Stiftung einzurichten, die neben dem eigenen Tier auch anderen Tieren zugute kommt.

Läuft ein zahmes Tier weg, kann der Finder hieran kein Eigentum erwerben, es sei denn, der ursprüngliche Besitzer

will sein Haustier nicht zurück. Da viele Haustiere heute mit einem Chip versehen sind, ist es viel einfacher, sie ihrem ursprünglichen Besitzer zurückzubringen. Allerdings: aufpassen sollte man auf sein Tier unbedingt, es gibt durchaus Tierfänger, die mit ihrer Jagdbeute extrem unappetitliche und rechtswidrige Dinge (Tierversuche!)- anstellen.

Eine Besonderheit gilt für Bienen-schwärme, die im Bürgerlichen Gesetzbuch mit vier Paragraphen bedacht sind. Hier muss der Eigentümer den Schwarm unverzüglich verfolgen und wieder einfangen, wenn er sein Eigentum nicht verlieren will. Dritte Personen haben dem Eigentümer Zugang zu ihrem Grundstück zu gewähren.

Und noch etwas zum Thema frei laufende Hunde und Katzen: Leinenverordnungen wie zum Beispiel in Kassel sind grundsätzlich zulässig, wenn sie nicht flächendeckend und ausnahmslos gelten sollen. Auch die Länge der Hundeleinen darf vorgegeben werden.

Katzen als Freigänger dürfen grundsätzlich frei laufen, auch wenn sie ihr Geschäft auf dem Nachbargrundstück verrichten. Allerdings kann der Nachbar verlangen, dass immer nur zwei Tiere desselben Eigentümers gleichzeitig Ausgang haben.

Vorsicht, wenn man Hunde oder Katzen unangeleint in Wald und Flur laufen lässt. Dies ist grundsätzlich nicht zulässig, da die Gefahr des Wilderns besteht. Der zuständige Jagdausübungsberechtigte wäre hier nicht nur zum Einschreiten berechtigt (Ordnungswidrigkeit), im Extremfall darf er die Tiere sogar erschießen.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass Torfsäcke sicherlich ihre Vorteile haben – kein Gassi gehen, sie bellen und beißen nicht, es ist keine Haftpflicht nötig. Haustiere machen aber deutlich mehr Spaß.



Hunde in der Wohnung - der Vermieter kann eine Erlaubnis nur bei schweren Störungen anderer Bewohner und nur nach vorheriger Abmahnung entziehen.

FW

Wichtige Adressen aus dem Stadtteil

- **Ortsbeirat Wesertor**

Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan
Töpfermarkt 5, 34117 Kassel, Tel: 77 08 49

- **Schiedsamt Kassel - Wesertor**

Christian v.Klobuczynski,
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel: 87 35 44

- **Stadtteilmanagement Wesertor**

Ansprechpartner: Sandra Lüning, Diana Graf
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel: 807 53 37

- **Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“**

Weserstraße 26 (Stadtteilzentrum) 34125 Kassel

- **Spielmobil Rote Rübe e.V. - mobile Kinder- und Jugendarbeit, Schützenplatz 3, 34125 Kassel, Tel: 73 92 593**

- **Kinderbauernhof Kassel**

Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor
Telefon: 0561-87 057 677

- **FREESTYLE - Fun Sporthalle**

Franzgraben 58/Ecke Ostring, 34125 Kassel
Tel. 208 61 77

ÄRZTE:

- **Dr.med. Jürgen Böttger**

Facharzt für Allgem. Medizin
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 87 70 77

- **MVZ Med. Versorgungszentrum / Meditürk**

Praxis Dr. Hans -H. Seibert
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel: 87 90 90

- **Axel Kielhorn**

Arzt für Allgem.Medizin/Chirotherapie
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel: 87 21 31

- **Dr.med. Rainer Hanel**

Facharzt für Allgem.Medizin/Naturheilverf.
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 89 60 16

- **Dr.med. Stefan Wenzel**

Facharzt für Allgem. Medizin
Ihringshäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel: 87 86 87

- **Zahnarzt: Richard Vogel**

Untere Königsstr. 78, zwischen Stern u. Holl.Platz
34117 Kassel, Tel: 13 922

- **Zahnarztpraxis Prescher**

Ysenburgstraße 40, 34125 Kassel, Tel: 87 33 66

- **Praxis für Ergotherapie**

Tobias u. Myrah Speckhals Mönchebergstr. 22 a,
34125 Kassel Tel: 870 25 50

APOTHEKEN

- **Bären-Apotheke am Klinikum**

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel: 87 79 79

- **Die Apotheke im Real**

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel: 76 63 990

- **Krankenhaus Klinikum Kassel**

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980-0

SCHULEN:

- **Grundschule Am Wall**

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel: 776574

- **Unterneustädter Schule**

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a, 34125 Kassel, Tel: 87 40 29

- **Carl-Schomburg-Schule** (Kooperative Gesamtschule),

Josefstraße 18, 34125 Kassel, Tel.: 87 30 52

• **Oskar-von-Miller-Schule**

Berufliche Schule der Stadt Kassel
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel: 97 89 63-0

• **Max-Eyth-Schule (Berufliche Schule)**

Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel: 77 40 21

• **BFZ Mönchebergschule**

Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel,
Tel: 92 00 17 27

• **Abendschule Kassel**

Gymnasium, Realschule und Hauptschule
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 40 54

• **Goethe-Gymnasium Kassel**

Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 10 49

KINDERGÄRTEN

• **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**

Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel: 18 518

• **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**

Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel: 87 31 12

• **Kita der Stadt Kassel /Sara-Nußbaum-Haus**

Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel: 77 91 14

• **Kinderladen „Kleine Strolche“, Mönchebergstr. 19a,**
34125 Kassel, Tel: 861 58 58

• **Hort Unterneustadt „Gemeinsam Stark!!**

Zweigstelle: Hort Ysenbunt, Leitung: Constanze Richter
Ysenburgstraße 3a, 34125 Kassel, Tel.: 70 298 59

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

• **Evangelische Neue Brüderkirche**

Pfarrer Nadolny, Gartenstraße 5,
34125 Kassel, Tel: 87 45 52

• **Martinskirche – Pfarrer Dr. Temme**

Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel: 77 02 67

• **Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius**

Pfarrer Bulowski, Ihringshäuser Str. 3,
34125 Kassel, Tel. 87 42 21

• **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde**

Kassel-Möncheberg – Pastor Norbert Giebel
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel: 31 652 310

• **Neuapostolische Kirchengemeinde Kassel-Nordost**

Fuldatalstraße, 34125 Kassel

• **KHG Katholische HochschulGemeinde**

Tel. 8 07 57 86

• **ESG Evangelische StudierendenGemeinde**

Tel. 87 20 75, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel

• **Jüdische Gemeinde Kassel**

Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel: 78 80 93-0

• **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**

Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e. V.
Josephstraße 5, 34125 Kassel, Tel.: 0561 / 8701340

ALTENHEIME UND PFLEGEDIENSTE:

• **Seniorenhaus St. Bonifatius**

Bürgistr. 28, 34125 Kassel, Tel. 87 98 60

• **Residenz Ambiente**

Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel: 987-3

• **Pflegedienst Lichtblick**

Anja Becker/ Lydia Dörr GbR
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel: 76 64 60

• **SWA aktiv –Ambulanter Pflegedienst**

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980 28 52

FW



4. Stadtteilkonferenz: Engagierte und konstruktive
Mitarbeit der Bewohner aus dem Stadtteil.

Impressum



Gefördert über das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin Wesertor

12. Jahrgang • Ausgabe Nr. 21 • Sommer 2014

Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstr. 41

34127 Kassel

Tel.: 0561-87 10 49 oder 0561-6 34 23

Fax: 0561-87 10 40

Email: forum-wesertor@web.de

REDAKTION

Rainer Brinkmeier
Ulrich Eichler
Diana Graf
Ingeborg Jordan
Christian von Klobuczynski
Annli Lattrich
Sandra Lüning
Eike Plhak
Eva-Maria Rupp
Petra Schütz-Iller
Jakob Traxel

Herausgeber (ViSdP)
Ulrich Eichler, Goethe-Gymnasium Kassel
Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

Mitarbeiter

Evemarie Stephan-Ambacher, Mitarbeiterin der Gruppe
„Senioren im Wesertor“, ev.-freik. Gemeinde Kassel-Möncheberg
Sandy Hoffman, Diakonischen Werk Kassel, Allgem. Sozialberatung
AYŞE GÜLEÇ, Kulturzentrum Schlachthof
Astrid Oertel, Aktive Eltern, Kulturzentrum Schlachthof
Sina Schäfer, Goethe-Gymnasium Kassel

Titel-Foto:	Sina Schäfer
Layout	Ulrich Eichler
Anzeigen	Ingeborg Jordan Hendrik Jordan Annli Lattrich
Vertrieb	kostenlos in Geschäften, Apotheken, Arztpraxen, öffentlichen und sozialen Einrichtungen im Wesertor
Auflage	2500 Stück
Druck	Printec Offset „medienhaus“ Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel
Bank	Kasseler Sparkasse - BLZ 520 503 53 Konto-Nr.: 106 621 57 15

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.

Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionellen Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.

1. StadtteilPicknick

Am Samstag, den 13. September 2014, ab 14.00 Uhr
Auf den Bleichwiesen am Fuldaufer (am Kinderbauernhof) Kassel-Wesertor



Sie sind neu im Wesertor und neugierig auf die Menschen um Sie herum? Oder wohnen Sie schon länger im Stadtteil und konnten lange nicht mehr ausgiebig und gemütlich mit Ihren Nachbarn plaudern? Da kommt das StadtteilPicknick gerade recht. So ist zum 1. Stadtteil-Picknick jede/r herzlich willkommen.

Schirmherrin des Picknicks ist Ingeborg Jordan, die neue Ortsvorsteherin des Ortsbeirats Wesertor. Kommen Sie vorbei zum gemütlichen Beisammensein und bringen Sie Ihren gefüllten Picknick-Korb und ihre Sitzgelegenheit mit.

Weitere Infos im Stadtteilbüro, Sandra Lüning, Tel. 8075337, Email: stadtteilbuero@kassel-wesertor.de

Anzeige



Öz Antalya Imbiss

Inh.: K. Türkem

Weserstr. 36 • 34125 Kassel • 0561-820 70 63

Öffnungszeiten: Montag -Samstag 10.00 - 22.00 Uhr,
Sonn- und Feiertage 12.00 - 22.00 Uhr

